

Vorwort zum Jahresbericht 2019 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen

VON
ULF EITSCHBERGER

Da bereits im Mai diesen Jahres das erste Doppelheft von ATALANTA erscheinen konnte, habe ich mich mit der Herausgabe dieses Doppelbandes keinem zeitlichen Zwang unterworfen, auch wenn es geboten erscheint die Jahresberichte über die Wanderfalter des vorangegangenen Jahres möglichst rasch den Mitgliedern und Mitarbeitern zu präsentieren. Andererseits, auch wenn ich mich selbst unter Zeitdruck begeben hätte, wäre ich ausgebremst worden, zumal ich die Auswertungen der Wanderfalterdaten von 2019 alle erst im August komplett zusammen hatte.

Allen Beobachtern, die die Datenfülle über die Wanderfalter zusammengetragen haben und den Sachbearbeitern der Wanderfalterdaten, die alle diese verfügbaren Daten in ihren Berichten ausgearbeitet haben: für die Tagfalter und die Arctiidae Herrn JÜRGEN HENSLE und Herrn MICHAEL SEIZMAIR, für die Sphingidae Herrn JOACHIM HÄNDEL, für die Noctuidae Herrn Dr. PETER KÜPPERS, für die Geometridae Herrn HEINZ FISCHER und für die Microlepidoptera Herrn THOMAS C. REIFFENBERG, sage ich ein herzliches Dankeschön.

Danken möchte ich allen Mitgliedern, die neben dem Jahresbeitrag, zusätzlich Geld gespendet haben – zwischen € 8,- und € 358,-. Ich würde einigen Spendern gerne hier namentlich Dank sagen, wage es aber aus Datenschutzgründen nicht. Und um jeden einzelnen hier um die Einwilligung zu bitten, diesen namentlich nennen zu dürfen, dazu konnte ich mich nicht aufraffen, weshalb ich um Verzeihung bitte. Die Jahresbeiträge, zusammen mit den Spenden, sichern die Finanzierung, der nächsten ATALANT-Hefte, was mich persönlich sorglos in die Zukunft blicken läßt.

Damit diese ATALANTA möglichst fehlerfrei erscheinen kann haben PETER KÜPPERS und ROLF REINHARDT viele Stunden ihrer Zeit geopfert, um alle veröffentlichten Beiträge auf Fehler hin zu korrigieren – beiden Freunden sage ich ganz herzlich Dank, zumal es meine Stärke ist, über Fehler etliche Male hinweg lesen zu können, ohne diese zu bemerken.

Ist es nicht die Finanzlage, die mir Sorgen bereitet, so ist es mein fortschreitendes Alter, das mir Sorgen bereitet, da sich auf die Bitten und Aufforderungen, es mögen sich jüngere Mitglieder zur Vereinsleitung und als Kassier zur Verfügung stellen, im Nichts verhalten. Ich werde meine Kraft in den Dienst der DFZS stellen, solange ich geistig und körperlich dazu in der Lage bin – wie lange das sein wird, kann ich eigenmächtig nicht selbst bestimmen. Warnsignale habe ich in der Vergangenheit durch zwei Embolien in den Beinen mit beidseitigen, massiven Lungenoedemen bereits erhalten. Umso dankbarer bin ich meiner Frau ANGELIKA, daß sie kommissarisch als Kassier, nach dem Tod von Frau EDITH SEIDLEIN, eingesprungen ist. Um ihr die Arbeit zu erleichtern, **bitte ich alle Mitglieder, die nicht am SEPA-Abbuchungsverfahren teilnehmen, die Mitgliedsbeiträge stets bis Ende Januar eines jeden Jahres zu bezahlen.** Es ist mühsam, ständig die Bankauszüge zu kontrollieren und über das Jahr hindurch einhundert Mal und auch öfters, die Kontobücher zu öffnen, um stets nur wenige Posten eintragen und erledigen zu können.

Obwohl es, aufgrund der Datenschutzverordnung in 2019, zu einer erzwungenen, zeitweiligen Stilllegung durch die Umstrukturierung von **science4you.org** gekommen war – dementsprechend zu einem Ausfall einer unbestimmt großen Datenmenge, da es den Beobachtern nicht möglich war die eigenen Daten einzugeben, konnte durch den Fleiß der Sachbearbeiter dennoch ein weiterer sehr wertvoller und aussagekräftiger Jahresbericht über die Wanderfalter in Europa erstellt werden – und das jetzt schon seit 1964 in unserer ATALANTA, über 56 Jahre kontinuierlich. Hierbei möchte ich an den lieben Freund Dr. h. c. KURT HARZ erinnern, der die DFZS aus der Taufe gehoben und auf ein festes Fundament gestellt hat. Leider habe ich jetzt keine jungen Gleichgesinnten neben mir, von denen ich jemandem die Leitung der DFZS übertragen könnte. Inzwischen kenne ich keinen einzigen Entomologen im Landkreis Wunsiedel mehr, geschweige denn darüber hinaus im ganzen Fichtelgebirge. Ich sitze hier in Marktleuthen ganz alleine und isoliert und wäre ohne Internet auch kaum fähig, die Kontakte nach Außen aufrechtzuerhalten. Daher hier nochmals meine dringender Appell, daß sich jüngere Mitglieder melden wollen, die es sich zutrauen den Verein zu leiten und sicher weiter in die Zukunft zu führen.

Was das Portal **science4you.org** angeht, sei hier auch noch einmal ausdrücklich Herrn NORBERT (NOBBI) HIRNEISEN gedankt, der das Portal unentgeltlich für die DFZS betreibt und pflegt.

Da einige Mitglieder, trotz mehrmaliger Aufforderung, die rückständigen Jahresbeiträge zu entrichten, nicht gefolgt sind, habe ich diese aus der Mitgliederdatei entfernt, wodurch die Mitgliederzahl erneut etwas abgenommen hat. Leider herrscht bei der Zahl der Mitglieder längst kein dynamisches Gleichgewicht mehr. In den 1970er bis 1980er Jahren hatten wir einen enormen Mitgliederzuwachs (um die 600 und mehr), dann begann die Zahl zu stagnieren, um in den darauffolgenden Jahren/

Jahrzehnten stetig abzunehmen. Die Auflage der ATALANTA lag anfangs bei 1200 Stück und wurde dann auf 1000, danach auf 800 und zum jetzigen Zeitpunkt auf 400 gesenkt! Hoffentlich ist wenigstens die Zahl von 400 bei der Auflage zu halten. Den Mitgliedern, denen die DFZS ans Herz gewachsen ist, bitte ich, andere Interessenten und Bekannte von der Wanderfal-terforschung zu überzeugen und als Mitglieder der DFZS zu werben.

Der Kassenabschluß der DFZS vom 31.XII.2019

(Kommissarisch erstellt durch ANGELIKA EITSCHBERGER)

Beiträge und Spenden	€ 10.304,50
Portokosten	€ 1.250,--
Bürobedarf	€ 357,28
Druckkosten	€ 3.204,30

ULF EITSCHBERGER, Marktleuthen, den 24. August 2020

Corrigenda et Adenda zu Atalanta 51 (1/2)

JUTZELER, D.: Auf den Spuren der Raupe des Storchschnabelbläulings *Polyommatus eumedon* (ESPER, 1780 auf dem Mainzer Sand [*P. e. mayencis* (EITSCHBERGER & STEINIGER, 1975)] und in den Walliser und Bündner Alpen [*P. e. glaciata* (VERITY, 1921)] mit dem Lepidopterologen STEFFEN KUNZE und dem Tagfalterfotografen MARKUS HAAB. - *Atalanta* **51** (1/2): 43-53.

Seite 43: In der „Zusammenfassung“, in der 7. Zeile von oben muß es richtig heißen „Bindung an den Sumpfstorchschnabel (*Geranium palustre*), nec (*Geranium sanguineum*).“

Seite 44: Unter „Ökotypen in Deutschland und in der Schweiz“,

- 1.) Zusatz in der 9. Zeile von oben, nach „(PFEUFFER, 2008).“ folgenden Satz hinzufügen: Aus Baden-Württemberg wurde er von den Trockenhängen bei Geisingen gemeldet (J. KAMMERER, Mai 2020). BINK (1992) dokumentierte die Trockenwiesenform...
- 2.) Zusatz nach dem letzten Wort „Unterarten.“ der letzten Zeile hinzufügen: ...der ökologischen Unterarten. Die zuvor erwähnte Beobachtung der Trockenwiesenform bei Geisingen entfällt auf den Naturraum Baaralb und Oberes Donautal, der zur südwestlichen Schwäbischen Alb gehört. Sie läßt obige Aussage von SANETRA et al. (2015) mit Bezug auf das gesamte Gebiet der Schwäbischen Alb allerdings als etwas gewagt erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [Vorwort zum Jahresbericht 2019 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen 209-210](#)